Eine Unterschrift wäre mir lieber,

Wir kämpfen ja jetzt schon weitestgehend nur noch Rückzuggefechte und sind allenfalls um eine Frontlinienbegradigung bestrebt. Wir haben die, wie du so schön sagst, Funktionsdebatte tatsächlich verschlafen oder versuchen sie auszusitzen.

Das kann nicht funktionieren. Wir müssen kämpfen, improvisieren und innovativ sein, denn unsere Konkurrenz schläft nicht und ist sehr stark. Wir kämpfen ja nicht nur gegen andere Formen von Text, wir kämpfen gegen alles, was dem Menschen in seinen freien Zeit - und genau diese wollen wir ja in Anspruch nehmen - ein Vergnügen bereiten kann.

Das sind natürlich die Bücher, anspruchsvolle wie seichte, aber es sind vor allem auch Medien wie das Fernsehen, das Internet, Computerspiele. Wir sind im steten Grabenkampf mit diesen, ich sage nun einmal plakativ, Feinden und das einzige, was uns bisher einfiel war, uns tiefer einzugraben und die ausgehobene Erde zum Schutze über uns wieder aufzufüllen, anstatt einmal in die Offensive zu gehen. Wir könnten beweisen, das Lyrik weit mehr als Goethe und Rilke ist, weit mehr als angestaubte Phrasen, strenge Formen und langweilige Themen, die meist die eigene Seele behandeln.

Wo sind die aktuellen Gedichte? Hier finde ich sie kaum. Wo ist das Aktuelle, das Kritische, das Politische, das Gesellschaftliche. Viel zu selten greifen wir Themen aus dem Leben auf. Viel zu oft beschränken wir uns auf metaphysische Gedankenkonstrukte, mit denen wir uns selbst übertrumpfen wollen, ein interner Wettkampf, der im Angesicht unserer Feinde sehr grotesk wirken muss.

Wer soll denn diese Grundsatzdebatte führen, wenn nicht wir? Diese Arbeit nimmt uns niemand ab, wer denn auch? Professionelle Dichter? Ein internationaler Dichterverband? Ich glaube kaum. Das muss von uns ausgehen, einer muss den Anfang wagen und das muss kein Etablierter sein, das könnten wir als einen Versuch beginnen und wenn wir es richtig angehen, wird es uns gelingen.

Ich würde mich über weitere Stimmen der Lyriker hier freuen, ebenso über Stimmen der Leserschaft.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de